

Newsletter Agroforst

Dezember 2021

Ab wann ist Obst eigentlich „wild“?

Die Schweizer Agroforstsysteme sind hauptsächlich gemischte Systeme. Das heisst neben der Frucht hat auch das Holz einen grossen Wert für die Nutzer. Oft werden dabei Wildobstgehölze gepflanzt.

Nach einigen fragenden Blicken von LandwirtInnen möchte ich gerne erklären, was unter Wildobst zu verstehen ist und welche Arten eventuell für den/die ein oder andere/n in Frage kommen.

Mendel und die Zucht

Ein Blick in die Entwicklung der Pflanzenzucht verrät uns, wann eine Pflanzenart als „wild“ oder als selten gilt.

Dazu im Vorhinein ein kleiner Exkurs: eine Art in der Biologie bedeutet eine Gruppe von Individuen, die in den wesentlichen Merkmalen übereinstimmen und sich untereinander fortpflanzen können. Eine Sorte wiederum unterscheidet sich in verschiedenen Merkmalen (z.B. Grösse und Form) von den anderen Sorten einer Art und bildet so eigene Varianten einer Art. So ist unser Kulturapfel eine eigene Art, die einzelnen Sorten, wie z.B. Berner Rose oder Sauergrauech, bilden die Sorten.

Unser modernes Zuchtgeschehen ist tatsächlich noch sehr modern. Als Gregor Mendel in 1856 zum Erbsenzähler wurde und dabei die verschiedenen Mendelschen Vererbungsregeln entdeckte, war der Grundstein für die moderne Züchtung gelegt.

Darauf folgten grundlegende Veränderungen in der Pflanzenzucht. So gibt es bei den Obstsorten ein Vor- und Nach-Mendel. Viele „moderne“ Sorten gehen nach den Entdeckungen Mendels auf ausgewählte Zucht und Anpaarung der Kreuzungspartner zurück, während die „alten“ Obstsorten vorwiegend als Zufallssämlinge entstanden.

Bei den wilden Obstarten verhält es sich ähnlich wie bei den alten Obstsorten. Laut Helmut Pirc definieren sich Wildobstarten als: „züchterisch nicht bearbeitete, durch Samen vermehrte Gehölzarten, deren Früchte gesammelt und vom Menschen genutzt werden.“ Diese wilden Arten sind also nicht durch züchterische Leistungen des Menschen beeinflusst worden.

Sobald diese Arten jedoch vom Menschen selektiert und auf besondere Merkmale ausgelesen werden, also beispielsweise eine besonders gutschmeckende oder grossfruchtige Kornelkirsche vegetativ vermehrt wird, gilt sie im botanischen Sinn nicht mehr als Wildobst, sondern als seltene Obstart.

Ob selten oder wild, viele Pflanzenarten wie der Speierling, die Eberesche oder die Elsbeere, machen sich gut in Agroforstsystemen.

In diesem Sinne wünscht der Vorstand der IG Agroforst ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Lisa Nilles, AGRIDEA



Agroforst in der Politik

Bundesrat befasst sich mit Agroforst

Der Bundesrat hat im Juni den Nationalen Aktionsplan 2021-2023 zur «Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung 2030» verabschiedet und hierin explizit auch die Agroforstsysteme aufgenommen.

So soll in *Massnahme 7 «Die Bäume aus dem Wald locken»* das Potenzial einer Förderung von Bäumen in Urban Forestry und Agroforstwirtschaft evaluiert werden. Neben der Nutzung von Bäumen als natürliche Ressource stehen die Themen CO₂-Speicherung, Biodiversitätsverlust und Anpassung an den Klimawandel im Vordergrund der Betrachtung. Ziel ist es mit allen beteiligten Akteuren in Dialog zu treten und sektorübergreifende Empfehlungen für das weitere Vorgehen zu erarbeiten.

Weitere Information finden sich unter: <https://www.are.admin.ch/sne> auf französisch: <https://www.are.admin.ch/are/fr/home/developpement-durable/strategie/sdd.html>

Und auch die Europäer waren nicht untätig.

Letzten Mittwoch, am 15.12.2022, hat die Europäische Kommission *Vorschläge zu Entfernung, Recycling und nachhaltiger Speicherung von CO₂* vorgestellt und hierin der Landwirtschaft einen bedeutenden Beitrag aufgetragen. Bis 2030 sollten Initiativen für eine klimaeffiziente Landwirtschaft zur Speicherung von 42 Mio. Tonnen CO₂ in natürlichen CO₂-Senken in Europa beitragen. Zur Erreichung dieses Ziels sind folgende Massnahmen vorgeschlagen:

- Aufforstung und Wiederaufforstung nach ökologischen Grundsätzen
- Einsatz von Methoden zur konservierenden Bodenbearbeitung, Verwendung von Zwischenfrüchten und Deckpflanzen wie Hülsenfrüchten, Raps, Roggen und Wicken
- Wiederaufforstung, Wiedervernässung und Erhaltung von Torfgebieten und Feuchtgebieten
- Gezielte Umwandlung von Ackerflächen in Brachland oder von stillgelegten Flächen in Dauergrünland
- **Agroforstwirtschaft und andere Formen des landwirtschaftlichen Mischbetriebs**

Geplant ist bis Ende 2022 ein transparentes Zertifizierungssystem für einen effizienten und nachhaltigen CO₂-Abbau vorzuschlagen, der insbesondere Fragen der Anrechnung, Überwachung und Überprüfung berücksichtigen soll.

Wer Näheres wissen möchte, findet die Pressemitteilung sowie weiterführende Unterlagen unter: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_6687

Hinweise auf anstehende Veranstaltungen

- AGRIDEA Kurs in 2022
Es sind für das Jahr 2022, je nach Entwicklung der aktuellen Lage, mehrere Kurse geplant, neben einem Schnittkurs für Agroforstsysteme wird es einen Erfahrungsaustausch für Berater und einen Kurs für Agroforst im Weinbau geben. Dazu wird die Jahrestagung der IG Agroforst als Praxisdemonstration auf verschiedenen Betrieben durchgeführt

Genauere Daten werden zeitnah bekannt gegeben.
- **Nahrhafte Landschaften – Gehölzfutter in der Nutztierfütterung** , **28.04.2022**, Inforama Schwand
<https://www.inforama.ch/kurse#/weiterbildung/tierhaltung/24541>
- **6. Europäische Agroforst** Konferenz (EURAF 2022) vom **16.05.2022 bis 20.05.2022**, Nuoro, Italy
„Agroforstwirtschaft für den Übergang zum Green Deal. Forschung und Innovation für eine nachhaltige Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft.“ [Hier geht es zur Konferenzwebseite](#)
- Der **5. Welt-Kongress für Agroforst** findet vom **17.07.2022 bis 20.07.2022** in Québec, Kanada statt. Weitere Informationen auf der Website: <https://www.agroforestry2022.org/en>

Umfrage

Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersucht Lara Basile, Studentin der Georg-August Universität Göttingen, in Zusammenarbeit mit Agroscope Systeme die den **Weinbau mit Mandeln kombinieren**. Gerne möchte sie dazu Winzer*innen interviewen die Mandelbäume auf ihren Flächen haben. Es spielt dabei keine Rolle, ob lediglich zwei oder ein Duzend Mandelbäume auf den Flächen stehen.

Bei Interesse an einem Interview können Sie sich melden bei: lara.basile@stud.uni-goettingen.de

Medienecho und Literatur

Faktenblatt Agroforst und Brutvögel

Die Vogelwarte hat ein Faktenblatt zu Brutvögeln und Agroforstsystemen herausgegeben

[Die Publikation auf deutsch](#) / [Die Publikation auf französisch](#)

Loseblattsammlung Agroforst

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF e.V.) hat eine spannende [Loseblattsammlung](#) zu verschiedensten Aspekten der Agroforstsysteme zusammen getragen.